

Jacob Auer
SP und Gewerkschaften
Obstgartenstrasse 3a
9320 Arbon

Didi Feuerle
Grüne
Feilenstrasse 19
9320 Stachen

EINGANG GR <i>10.09.2025</i>			
GRG Nr.	<i>24</i>	<i>EA 76</i>	<i>138</i>

Einfache Anfrage „Wie weiter mit dem Thurgau im Projekt *Cargo sous terrain*“

Es soll die Verkehrsprobleme der Zukunft lösen und Lastwagenflut eindämmen: Mit *Cargo sous terrain* sollen Güter in 20 bis 40 Meter Tiefe mit automatisierten Wagen quer durch die Schweiz transportiert werden. Entlang der Tunnelstrecke gibt es Verladestationen, sogenannte Hubs. Die erste Teilstrecke ist zwischen Härkingen (SO) und Zürich geplant und soll 2031 den Betrieb aufnehmen. Der LKW-Verkehr soll so in der Schweiz um rund 20 Prozent reduziert werden. Betrieben werden soll der Transport zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien.

30-35 Milliarden Franken kostet das Tunnelsystem von *Cargo sous terrain*. Die Finanzierung läuft über eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Olten (SO). Zahlreiche Firmen der Transport-, Detailhandels- oder der Energiebranche sind an der Umsetzung beteiligt. Zu den Hauptinvestoren gehören unter anderem die Mobiliar, Coop, die Migros, die Schweizerische Post oder die Swisscom. In den vergangenen Monaten haben die betroffenen Städte und Gemeinden das Projekt mehrfach kritisiert, CST hielt jedoch an seiner Vision fest. Bis jetzt.

Die Kantone Thurgau und St.Gallen haben ermittelt, ob die Anbindung der Ostschweiz an das Netz von *Cargo sous terrain* technisch und wirtschaftlich realistisch ist.

In der gemeinsam durchgeführten Studie sind die zu erwartenden Gütermengen erhoben und daraufhin mögliche Gebiete für einen oberirdischen Anschlusspunkt definiert worden. Grössere regionale Entwicklungsprojekte wurden dabei mitberücksichtigt. Die Analysen zeigen, dass in Frauenfeld, Weinfelden, Wil, Uzwil, Gossau Ost, St.Gallen und St.Margrethen die Gütermengen den Bau eines Anschlusspunktes grundsätzlich rechtfertigen würden. Mit der Anbindung der Ostschweiz an das unterirdische Gütertransportsystem kann die Erschliessungsqualität einzelner Standorte und Areale gesteigert werden.

Im April 2022 liessen die Kantone Thurgau und St.Gallen mitteilen, dass sie einen möglichst raschen Anschluss an das zukunftsweisende System anstreben. Entsprechend sind die beiden Kantone über die positiven Resultate erfreut. In enger Absprache mit *Cargo sous terrain* AG planen die Kantone nun die nächsten Schritte zur Festlegung von möglichen Hubstandorten und deren raumplanerische Sicherung.

Nach der neusten Mitteilung von *Cargo sous terrain*; *Cargo sous terrain* entlässt Mitarbeitende und gibt Vision auf – Güterbahn wohl am Ende.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie steht der Regierungsrat zu diesem Entscheid der *Cargo sous terrain*?
2. Wie sieht die weitere Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen aus?
3. Wie hoch sind die bis dato angefallenen Kosten für den Kanton Thurgau?

Frauenfeld, den 10. September 2025

Jacob Auer

Didi Feuerle